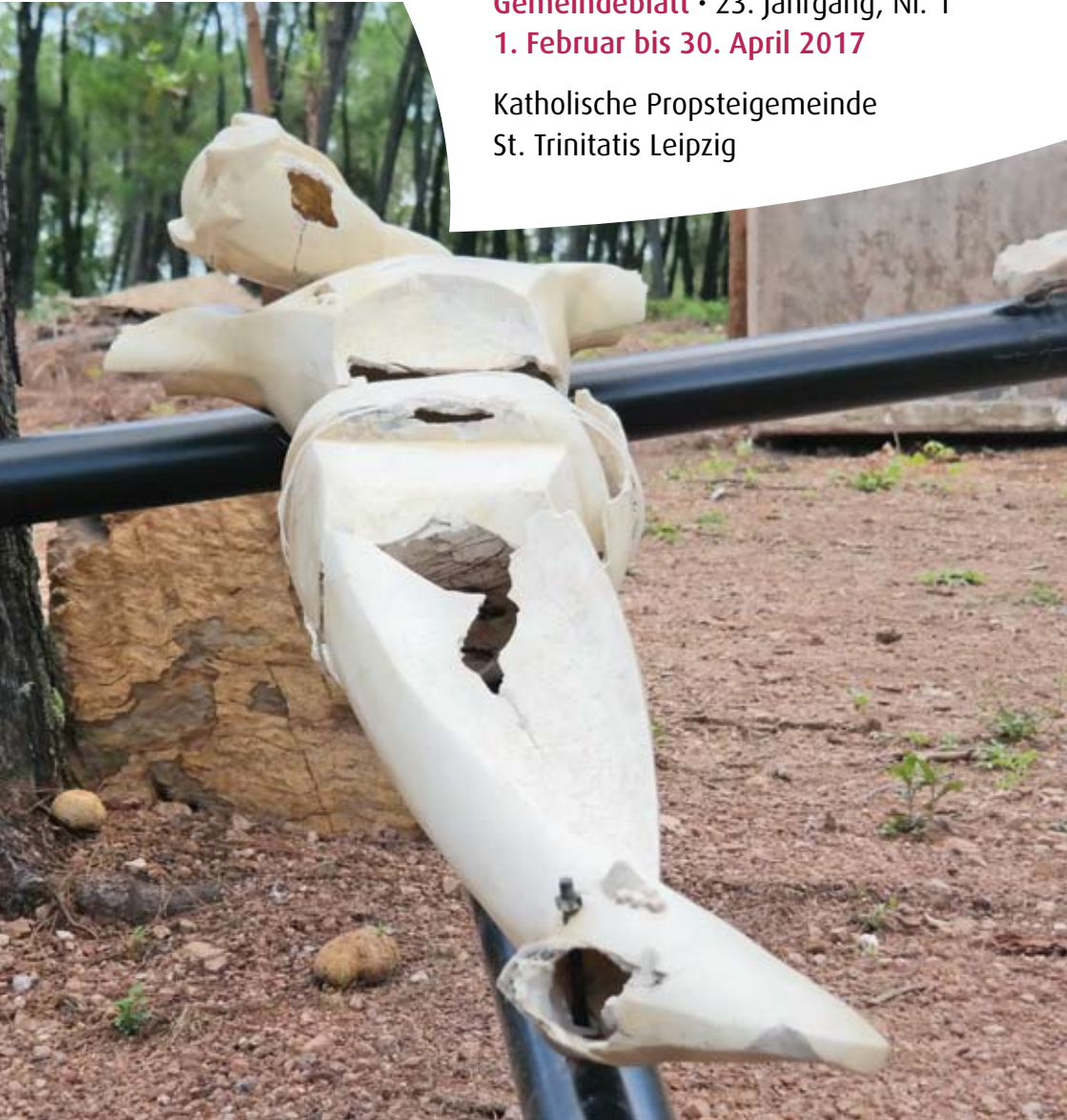


CANALE

T R I N I T A T I S

Gemeindeblatt • 23. Jahrgang, Nr. 1
1. Februar bis 30. April 2017

Katholische Propsteigemeinde
St. Trinitatis Leipzig



Das erwartet Sie in dieser Ausgabe



Abschied von Michael Gilles



Firmvorbereitung



Willkommen Ministranten!

Inhaltsverzeichnis

Geistlicher Impuls	3
Nachrichten	4
Informationen	15
Veranstaltungstipps	16
Gottesdienstordnung	30
Musica Sacra	34
Gemeindeveranstaltungen	36
Kontakt	40

Wir danken allen Spender-/innen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben.

Impressum

Herausgeber: Katholisches Prospeipfarramt St. Trinitatis Leipzig
Redaktion: Stefan Blattner, Albrecht Buhl, Propst Gregor Giele, Beate Müller,
 Hermann Heipieper, Franziska Unger
Titelfoto: P. Philipp König OP
Gestaltung: Uta Wolf
Redaktionsschluss: 20. Dezember 2016
Auflage: 1000 Exemplare

(K)ein Siegeszeichen? Das Kreuz stört!

„Die Wahrheit des Evangeliums unterscheidet sich von allen anderen Wahrheiten dieser Welt sehr penetrant dadurch, dass sie die Wahrheit des Wortes vom Kreuz ist. Und das Kreuz stört.“

Was der evangelische Theologe Eberhard Jüngel hier beschreibt, ist als Phänomen vielerorts zu beobachten: Das Kreuz stört. Es ist sperrig. Es stellt sich in den Weg.

Buchstäblich im Weg stand dieses Kreuz auf dem Gelände des Benediktinerklosters Thien An in Zentralvietnam. Die sozialistische Regierung plante, an dieser Stelle ein lukratives Touristenzentrum zu errichten, und enteignete daher das Kloster kurzerhand. Die Benediktiner, die von der Landwirtschaft leben und auf den Boden angewiesen sind, konnten nichts dagegen tun. Die Mönche mussten weichen, ebenso das Kreuz. Gewaltsam wurde es von Regierungstruppen umgestürzt.

Zunächst weist dieses Bild auf die Situation von Christen in Vietnam und in anderen Ländern hin. Sie sind nicht sicher vor staatlichen Übergriffen und müssen häufig sogar noch Schlimmeres fürchten. Es führt uns

vor Augen, wie wenig selbstverständlich freie Religionsausübung ist. Andere Religionen sind davon ebenso betroffen wie unsere christlichen Glaubensgeschwister.

König der Könige, was taten sie dir?

Als ich dieses Foto zum ersten Mal sah, kam mir ein Lied aus dem Diözesananhang unseres Gotteslobs (GL 751) in den Sinn. Unser Kinderchor singt es regelmäßig am Karfreitag: „König der Könige, was taten sie dir? König der Könige, was taten sie dir? Sie warfen dich zum Lohne der Liebe in den Staub.“

Genau das ist hier zu sehen: Jesus am Kreuz, achtlos umgeworfen, mitten in den Staub. Jesu Leib ist dabei zu Bruch gegangen, an vielen Stellen fehlen ganze Stücke seines Körpers. Jesus wird von Menschen zu Boden getreten. Und: Er lässt es mit sich machen. Er wehrt sich nicht. Im Lied heißt es weiter: „Sie spotteten und höhnten, du wehrtest ihnen nicht.“

An Ostern feiern wir nicht den triumphalen Siegeszug eines Christus-König, sondern wir blicken schonungslos auf sein Scheitern. „Ostern ist das Fest der Wegwendung des Menschen von Gott und der gleichzeitigen Hinwendung Gottes zum Menschen.“ (Eric Flügge)

Am Kreuz sehen wir, wie der Mensch sein kann. Wir sehen aber auch, wer Gott ist: Gott bricht nicht mit der Welt, selbst dann nicht, wenn er von Menschen zu Boden getreten wird.

König der Könige, was tatest du uns!

Auch nach 2000 Jahren Christentum hat das Kreuz nichts von seinem Störpotential eingebüßt. Das ist gut so, besteht doch immer wieder die Gefahr, den Anblick des Kreuzes all-

zu selbstverständlich zu nehmen. Der Sieg Jesu ist ein Sieg der anderen Art. Er vollzieht sich nicht im Triumph, sondern in der Niederlage. Jesus war tot. Schon drei Tage lang. Niemand hatte mehr an seinen Sieg geglaubt. „Doch bricht in deinem Tode das neue Leben an. König der Könige, was tatest du uns! König der Könige, was tatest du uns!“

P. Philipp König OP

Nachrichten

Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat hat während seiner Sitzung im Dezember 2016 einen neuen Vorsitzenden gewählt, nachdem Dr. Stefan Blattner aus diesem Amt ausgeschieden war. Neuer Vorsitzender ist Stefan Twardy.

Die Propsteigemeinde dankt Dr. Blattner für das große Engagement in den Jahren seiner Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat. Ihm und Herrn Twardy wünschen wir Gottes reichen Segen.

Außerdem soll die Arbeit des Pfarrgemeinderates neu strukturiert werden. Zukünftig gibt es Ausschüsse zu

verschiedenen Schwerpunkten der PGR-Arbeit. Diesen Gremien sollen Gemeindemitglieder und 2 bis 3 Mitglieder des Pfarrgemeinderates angehören. Der PGR erhofft sich dadurch ein noch effizienteres Arbeiten und eine erweiterte Einbindung der Gemeinde.

Folgende Ausschüsse sind geplant:

- Kinder, Jugend und Familie
- Erwachsene, Senioren und Caritas
- Liturgie
- Ökumene
- Öffentlichkeitsarbeit
- Feste, Feiern und Veranstaltungen

Nachrichten

Während des Neujahrsempfangs des Pfarrgemeinderates wurden die Ausschüsse und deren inhaltlichen Aufgaben der Gemeinde vorgestellt.

Beate Müller

Symposium zur Nachhaltigkeit in der neuen Propsteikirche

Im Rahmen der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fand am 10. November ein Symposium zum Thema „green building meets sacred architecture“ im Gemeindesaal der Propstei statt. Rund 50 Ingenieure, Architekten, Wissenschaftler und sonstige mit dem Bau und der Unterhaltung sakralen Bauten befasste Teilnehmer tauschten Erfahrungen aus und diskutierten aktuelle Ansprüche und Zukunftsperspektiven nachhaltiger Bauweisen für kirchliche Einrichtungen.

Christen ist der Gedanke der Nachhaltigkeit seit jeher vertraut. Sie sind ihr durch den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung verpflichtet. Der „Erfinder“ des Gedankens und Begriffes „Nachhaltigkeit“, Hans Carl von Carlovitz veröffentlichte ihn 1713 auf der Leipziger Ostermesse in seinem Hauptwerk „Sylvicultura oeconomica“. Darin erhob er den Begriff und die Wertschätzung der Nachhaltigkeit für den Umgang mit der Natur zur Richtschnur. Als frommer Christ

sah von Carlovitz in der Natur kein bloßes Ressourcenlager, sondern vor allem das Werk Gottes, das es zu schützen und zu bewahren gilt.

Einleitend stellte Propst Gregor Giele die Frage nach einem vermeintlichen Gegensatz zwischen dem Anspruch auf Großartigkeit kirchlicher Bauten (alles für Gott) und den Anforderungen an nachhaltiger Bauweise in den Raum. Begreift man jedoch den Begriff der Nachhaltigkeit als Anspruch an einen sorgsam Umgang mit der Schöpfung, so erwächst daraus gerade bei Kirchenbauten eine besondere Herausforderung. So waren schließlich die Verbindungen von liturgischem und pastoralem Konzept mit den Nachhaltigkeitskriterien maßgebend für die Planung und Ausführung des Neubauvorhabens.

Anders als bei gewerblichen Projekten steht bei Kirchenbauten die Zielsetzung in einer langfristigen, ja möglichst unbegrenzten Nutzung der Gebäude für die Gemeinden. Damit

verliert die Erstinvestition gegenüber den Unterhaltungskosten an Gewicht. Die angestrebte Langlebigkeit war schon bei der Grundlagenplanung, der Gebäudenutzung und der eigentlichen Planungsphase besonders zu beachten. Beispielhaft dafür steht die Verwendung des Rochlitzer Porphyrs als regionales, über Jahrhunderte bewährtes Baumaterial. Der Energiebedarf wird durch Erdwärmesonden und ein besonders langlebiges und hoch wirksames Schaumglas als Dämmmaterial minimiert. Der Wasserspeicher im Kirchturm dient der Versorgung mit Brauchwasser zum Schutz der wertvollen Ressource Wasser. Zwei Flächen mit Photovoltaik erzeugen Strom für die Energieversorgung.

Die Ausrichtung der Gemeinde auf das Nachhaltigkeitsthema war bereits im vorausgegangenen Architekturwettbewerb richtungweisend für den weiteren Projektverlauf. Die zum damaligen Zeitpunkt hierzu noch in der Entwicklung befindliche Methode wurde in der Folge über ein

Bundesprojekt weiter ausgestaltet. Sie wird heute vom Bundesbauministerium und den Architektenkammern der Länder generell zur Anwendung empfohlen und durch eine spezielle Planungsanleitung unterstützt (SNAP-Methode: Systematik für Nachhaltigkeitsanforderungen in Planungswettbewerben).

Nach weniger als zwei Jahren Nutzung wäre es verfrüht, eine Bilanz zu ziehen. Bereits jetzt hat sich aber gezeigt, dass allein der Energiebedarf für den Neubau gegenüber der Kirche im Rosental sich mehr als halbiert hat. Im Rahmen eines Monitorings über die ersten zwei Betriebsjahre wird die technische Leistungsfähigkeit des Gebäudes insgesamt überprüft und dokumentiert.

Einig waren sich die Teilnehmer des Symposiums darüber, dass die Propsteigemeinde mit ihrem neuen Gotteshaus ein beispielgebendes Zeichen für nachhaltiges Bauen gesetzt hat. Dr. Werner Meier

Ausstellung „Glaubenswelten“ mit Kelch aus der Leipziger Propsteipfarrei

Kabinettausstellung im Bach-Museum Leipzig

27. Januar bis 25. Juni 2017

Jahr der Barmherzigkeit „praktisch“ abgeschlossen

Seit zwei Jahren unterstützt die Jugendgruppe der Propsteigemeinde in Leipzig die caritative Aktion „Weihnachten verschenken“. Das ist nicht der einzige Ort, wo die Aktion durchgeführt wird. Die Initiative kam von Elisabethschwestern und dem St. Josef-Stift in Dresden. Bald sind auch andere Gemeinden und Schulen dazugekommen. Durch das Engagement vieler Menschen werden Schuhkartons immer mit tollen Sachspenden (Spielzeug, Bastelsachen, Schulsachen, Kleidung usw.) gefüllt. Die Pakete werden um den 6. Dezember herum nach Polen gebracht, wo Elisabethschwestern Kinder- und Jugendeinrichtungen leiten.

Die Aktion „Weihnachten verschenken“ zieht immer größere Kreise und konnte deshalb wieder stattfinden. Dieses Jahr wurden durch die Unterstützung des St. Elisabeth-Krankenhauses und der Kita „Elifant“ in Leipzig von den Jugendlichen der Propstei über 200 verpackte Geschenke, aber auch viele Kleidungsstücke, Musikinstrumente und viele Dinge, die die Schwestern in den Einrichtungen gut nutzen können, gesammelt.

Dieses Jahr waren zwei Jugendliche aus Leipzig bei der Übergabe der Geschenke dabei. Mit einem vollgepackten Boni-Bus fuhren Agnes Müller und Raphael Hedrich mit Kaplan



Foto: Kaplan P. Kostorz

Przemek Kostorz nach Nysa (Neisse), Ruda Slaska (Ruda) und Zabrze (Hindenburg). Mit einem zweiten Bus fuhren Vertreter des St. Josef-Stiftes in Dresden mit, so dass wir insgesamt ca. 400 Geschenke weitergeben konnten. Es kamen Kinder und Jugendliche aus der Umgebung, deren Eltern sich Weihnachtsgeschenke nicht leisten können. Wie jedes Jahr hatten manche Kindergruppen als Dankeschön ein kleines Programm vorbereitet. Beiden Seiten haben die persönlichen Begegnungen und die Übergabe der Geschenke viel Freude bereitet.

Die Organisatoren der Aktion „Weihnachten verschenken“ bedanken sich bei allen privaten Spendern und bei allen Einrichtungen für ihre großzügige Unterstützung!

Kaplan Przemek Kostorz

STERNSINGERAKTION 2017

Die Aktion Dreikönigssingen in unserer Stadt



Foto: A. Peters

Am 26. Dezember haben wir die Sternsinger unserer Gemeinde in ihren wichtigen Dienst ausgesendet. Verkleidet als die Heiligen Drei Könige machten sich seitdem insgesamt vierzig Kinder auf den Weg zu den Häusern und Wohnungen der Menschen. In über siebzig Haushalten sangen sie, wünschten den Segen Gottes für das neue Jahr und sammelten Spenden für Kinder in Not auf der ganzen Welt. Beispielland war in diesem Jahr Kenia, thematisch dreht sich alles um den Klimawandel und seine Folgen.

Einen besonderen Eindruck hat der Besuch bei Oberbürgermeister Burk-

hard Jung hinterlassen. Die Kinder sangen gemeinsam mit dem Bürgermeister und durften im Rathaus den Segen anschreiben.

Am 6. Januar kamen die Sternsinger aus verschiedenen Leipziger Gemeinden zum stadtweiten Sternsingtage in der Propstei zusammen. Etwa 100 Kinder feierten gemeinsam den Gottesdienst in der Propsteikirche und strömten anschließend in die Leipziger Innenstadt aus, um an öffentlichen Plätzen und in den Kaufhäusern zu singen.

Die Aktion Dreikönigssingen findet 2017 bereits zum 59. Mal statt und sie ist die größte Aktion von Kindern für Kinder. Deutschlandweit sind rund 330.000 Mädchen und Jungen sowie mehr als 90.000 Begleitende unterwegs. 1.551 Projekte für Not leidende Kinder in 108 Ländern konnten die Sternsinger 2015 unterstützen. Träger der bundesweiten Aktion sind das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Gemeindereferentin Monika Lesch

Zum Abschied von Michael Gilles Ein Dank von Stephan Rommelspacher

Man mag es kaum glauben, kann es sich nur schwer vorstellen: Michael Gilles verlässt Leipzig und die Propsteigemeinde. Zum 1. Februar wird er Regionalkantor im Bistum Mainz mit Dienstsitz an der St. Bonifatius-Kirche in Gießen. Neben seinen gemeindlichen Aufgaben ist er für die Aus- und Fortbildung neben- und ehrenamtlicher Kirchenmusiker/innen in Oberhessen (Dekanate Gießen und Alsfeld) zuständig und nimmt im Kollegium der Mainzer Regionalkantoren Aufgaben auf Bistumsebene wahr.

Die Propsteigemeinde verdankt Michael Gilles vieles. In bewegten Zeiten, nach der Emeritierung Kurt Grahl im Herbst 2012, übernahm er auf Vermittlung seines HMT-Gesangslehrers Dirk Schmidt die Leitung des Propsteichors und führte das traditionsreiche Ensemble durch ein langes Interimsjahr, zur vollsten Zufriedenheit der Chormitglieder, der Gemeindeleitung wie auch der Gottesdienstbesucher. Diese lernten ihn auch als einfühlsamen Gottesdienstbegleiter an der Orgel kennen, denn gemeinsam mit Markus Grun deckte Michael Gilles in diesem Jahr nahezu alle Orgeldienste an den Sonn- und Feiertagen ab.



Foto: P. Schreiber

Als ich im September 2013 das Amt des Propsteikantors übernahm, trat Michael Gilles ins zweite Glied zurück, blieb der Propsteimusik aber weiterhin als wertvoller Helfer erhalten, als Vertreter in Gottesdiensten und Chorproben, Chorbegleiter an der Orgel, liturgischer Kantor, Scholasänger, Solist in der Passion an Karfreitag, Helfer bei der Orgelstimmung und in vielen weiteren Funktionen, nicht zuletzt als „Link“ zum Kirchenmusikinstitut der Leipziger Musikhochschule. Denn über ihren Kommilitonen Michael Gilles sind viele junge Musiker mit uns in Kontakt gekommen, haben sich bei uns engagiert und ihren Beitrag zum blühenden kirchenmusikalischen Leben unserer Gemeinde geleistet.

Bei der technischen Einrichtung des Kantorenbüros im neuen Gemeindezentrum hat mich Michael Gilles durch seine Affinität zu den neuen Kommunikationsmedien helfend unterstützt, ebenso als mein Assistent bei vielfältigen musikalischen wie auch organisatorischen Aufgaben rund um den Leipziger Katholikentag. Bezeichnend für seine emotionale Verbundenheit zu unserer Gemeinde, zu ihren Gottesdiensträumen und Instrumenten ist die Tatsache, dass Michael Gilles beide Prüfungsgottesdienste als Organist (zunächst im Bachelor-, dann im Masterstudien-gang) in unseren Kirchen absolviert hat, ebenso seine Masterprüfung im Orgel-Literaturspiel. Auch die inzwischen durch Vandalismus zerstörte Schuke-Orgel der alten Propsteikirche am Rosental hat er sehr geschätzt und mehrfach auf ihr konzertiert. In die kirchenmusikalischen Annalen der Propstei eingehen wird sein glanzvolles Prüfungskonzert mit Haydns Nelsonmesse im November 2015, bei dem selbst die gestrenge Hochschuljury mit ihrer Zensur nicht an der glatten Eins vorbeikam.

Michael Gilles wird nicht nur mir, er wird uns allen fehlen. Sein Musizieren und Singen wird uns fehlen, aber auch seine freundlich-unaufgeregtes, von Hilfsbereitschaft und großer Lie-



Foto: A. Eberhard

benswürdigkeit geprägtes Wesen. Wir freuen uns, dass auch wir ihm etwas zurückgeben konnten, denn dass er nun als Berufsstarter direkt in eine herausragende Regionalkantorenstelle kommt, ist ungewöhnlich und hängt, wie er selber sagt, auch stark mit dem Erfahrungsschatz zusammen, den er in Leipzig, speziell aber in unserer Propsteigemeinde sammeln konnte. An Sachsen wird ihn dort in Gießen seine stattliche, 2015 von der Bautzener Firma Eule erbaute Orgel erinnern (wer mehr erfahren möchte: www.perle-der-empore.de), die den weiten neugotischen Raum der St. Bonifatius-Kirche mit ihrem satten Klang erfüllt.

Lieber Michael, wir danken Dir für viereinhalb wunderbare gemeinsame Jahre! Unsere guten Gedanken begleiten Dich auf Deinem weiteren Weg, in Deinem wichtigen Dienst für Gott und an den Menschen.

Stephan Rommelspacher

Mach's gut, Michael ... Ein Rückblick auf vier spannende Jahre



Foto: R. Nothelle

Wenn ein kleines Menschenkind seinen vierten Geburtstag hinter sich gebracht hat, ist es in der Regel zwar noch lange nicht aus dem berühmten „Gröbsten“ raus, aber es kann schon recht gut laufen und denken, hat Erfahrungen gemacht und ist unter sachkundiger Anleitung auch gelegentlich zu Überraschendem fähig ...

Vergleicht man unseren Chor und den Weg, den er in den letzten Jahren gegangen ist, mit einem vierjährigen Dreikäsehoch, dann war, als wir nach dem Ausscheiden von Kurt Grahl im Herbst 2012 das Laufen in gewisser Weise neu lernen mussten, Michael Gilles unser Begleiter und Mentor, der uns buchstäblich die Füße sicher und die Knie wieder fest machte. Tatsächlich, so lange ist es schon her, dass sich unsere Wege kreuzten und seit-

her ließen wir einander nicht mehr so richtig los, bis heute.

Manch einer empfand es damals vielleicht so, als würden wir musikalisch nun kleinere Brötchen backen. Kleinere jedenfalls, als man von uns gewöhnt war. Mag sein. Aber jeder weiß auch, dass es nicht auf die Größe ankommt, sondern darauf, wie diese Brötchen schmecken, was in ihnen steckt, woraus sie gemacht sind und ob man von ihnen satt und froh wird. Und genau das ist uns zusammen in diesen vier Jahren ganz oft gelungen. Wir sind auf den Geschmack gekommen, satt und froh geworden durch alles, was wir durch das gemeinsame Arbeiten neu kennen lernen durften.

Was waren wir glücklich, dass 2012 wirklich nur das Requiem ausfallen musste, Weihnachten mit Mozart jedoch stattfinden konnte! Nach nur wenigen Wochen bestand Michael mit uns zusammen seine Feuertaufer, seine erste Orchestermesse und dann auch noch an so prominenter Stelle und unter den speziellen Vorzeichen damals! Dass sich nun mit der Aufführung der Krönungsmesse 2016 dies alles noch einmal wiederholt, schließt den Kreis irgendwie losgisch und passend ab. Wir hatten eine

großartige, spannende und intensive Zeit miteinander. Wir lernten neu zu hören, er brachte uns mit „Maoam und Wannen voller Tannen, mit Sussannen und Sonnen“ in Kontakt und wir können seither ganz passabel legato von einer „Signora in Milano“ singen.

Aber nicht nur Musik haben wir gemeinsam gemacht. Wir haben uns auch als Chorgemeinschaft neu aufgestellt, gutes Rüstzeug bekommen und unseren Teil dazu beigetragen, dass Michael auch manch unverhoffte Erfahrungen machen konnte, die er jetzt in seine neue Stelle mitnimmt. Die Grundsteinlegung für die neue Propstei gestalteten wir mit, beim Bachfest 2013 waren wir dabei. Michael begleitete uns durch fast ein Jahr der Vakanz, blieb an unserer Seite beim Neubeginn mit Stephan Rommelspacher und auch danach, war ein unverzichtbarer Helfer und

Freund in den Zeiten der Kirchweihe, der Orgelfestwoche, der Vorbereitung auf den Katholikentag. Und in den letzten Monaten, in denen wir wegen der Erkrankung des Kantors durchaus wieder hätten in Nöte geraten können, war er wieder da, so dass (wie damals im Herbst vor vier Jahren) keine Probe ausfallen musste, wir einfach weiter machen konnten.

Nun heißt es wirklich Abschied nehmen. Einander begegnet zu sein, miteinander so viel Schönes geteilt zu haben, ist ein großes Geschenk und wir sind sehr dankbar dafür. Mach's gut da in Gießen, lieber Michael, bleib gesund und inspiriert und geschützt und gesegnet und werd glücklich! Wir sehen uns hoffentlich irgendwann wieder und so lange halten wir Dir hier einen Platz in unseren Reihen warm.

Für den Propsteichor: Claudia Heinze

Umstrukturierung der „Kontaktstelle Orientierung“

Die „Kontaktstelle Orientierung“ befindet sich derzeit in einem Umstrukturierungsprozess. Als erstes Ergebnis der seit über zwei Jahren geführten Gespräche und Beratungen wurde in Absprache zwischen Jesuitenorden

und Bistum die Entscheidung getroffen, den bisherigen Standort aufzugeben. Seit Herbst 2001 befindet sich die „Kontaktstelle Orientierung“ mit dem „Raum der Stille“ in einer Passage an der Hainstraße. Die Verän-

derung der pastoralen Lage im Zentrum Leipzigs durch den Neubau der Propsteikirche, eine Analyse des Nutzerverhaltens sowie ständig steigende finanzielle Lasten sind einige der Faktoren, die eine Neuausrichtung

verlangen. So wird der „Raum der Stille“ nach Ostern 2017 geschlossen. Eine den veränderten Rahmenbedingungen angepasste inhaltliche Konzeption der Kontaktstelle wird derzeit erarbeitet. P. Clemens Maaß SJ

300 Besucher beim Nachhaltigkeitsfest „Herbstwind“

Am 23. Oktober waren das Gemeindezentrum und der Pfarrhof der Propstei Schauplatz des erstmals ausgerichteten ökumenischen Nachhaltigkeitsfests „Herbstwind“. Etwa 300 Besucher aller Altersgruppen aus Leipziger Kirchengemeinden erlebten ein buntes, vielgestaltiges und fröhliches Programm für alle Sinne und den Kopf, von der Ermittlung des eigenen „ökologischen Fußabdrucks“ über die eigenhändige Herstellung von Kaffee und das Basteln mit Recyclingmaterialien bis hin zur nachhaltigen Kirchenführung. Eine ökumenische Vorbereitungsgruppe unter Beteiligung der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Propstei“ hatte es sich zum Ziel gesetzt, den schillernden Begriff der Nachhaltigkeit für Familien, interessierte Gemeindemitglieder und kirchliche Mitarbeiter greifbar und erlebbar zu machen. Herbstliches Markttreiben mit verschiedenen Ständen für jung und alt, herzhaft



Foto: D. Kriegel

und süße Leckereien und eine Talkrunde zur gelebten Nachhaltigkeit in Kirchengemeinden luden dazu ein, den Nachmittag in der Propstei zu verbringen. Dabei wurde auch das im Aufbau befindliche Beschaffungsnetzwerk „Einkaufsnetz Leipzig“ vorgestellt, das Leipziger Kirchengemeinden dabei helfen soll, ihre Beschaffungspolitik künftig konsequent auf ökologische und fair gehandelte Produkte auszurichten.

Dr. Gerhard Hartmuth

Ein Dienst für Gott und für die ganze Gemeinde



Foto: G. Rösel

Aus unseren Gottesdiensten sind sie kaum wegzudenken, die Ministranten. Sie übernehmen wichtige Aufgaben in der Liturgie und vertreten dadurch die Gemeinde am Altar. Sie erhöhen nicht nur die Feierlichkeit, sondern sie helfen durch ihren Dienst allen, die in der Kirche sind, damit sie den Gottesdienst besser und intensiver mitfeiern können.

Doch das ist noch lange nicht alles. Unsere Ministrantengruppe in der Propstei ist eine Gemeinschaft von

über 30 Kindern und Jugendlichen, die sich alle zwei Wochen treffen. Neben der Einteilung und dem Üben für die Gottesdienste stehen dabei auch Freizeit, Spiel und Spaß auf dem Programm. Regelmäßig gibt es Fahrradtouren und Picknicks. Einmal jährlich findet im Herbst eine mehrtägige Fahrt statt, 2016 führte sie nach Dresden.

Wichtig ist für uns die Ausbildung und Begleitung der neuen Minis. Am Christkönigssonntag, 20. November, wurden 10 neue Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen. Zuvor hatten sie sich mehrere Monate lang auf ihren Dienst vorbereitet.

Als Gemeinde danken wir unseren Ministrantinnen und Ministranten sehr herzlich für ihren treuen Dienst an Werktagen, Sonn- und Festtagen. Ebenso danken wir ihren Familien und Begleitern, besonders Gerd Rösel für seine zuverlässige Leitung der Ministrantengruppe.

Pater Philipp König OP

Pilgerjahr 2017 – Die Wege ins Reformationsjahr

Mit der Pilgermesse am 16. Dezember und dem letzten Pilgertreff zogen die Pilger der Propstei und Pilgerfreunde

aus Merseburg und Zeitz Bilanz eines gelungenen Jahres 2016. Erinnert wurde an individuelle Touren sowohl

Nachrichten

15

in der Region als auch in Spanien. Wir hielten Rückblick auf das Ökumenische Samstagspilgern und die Aktivitäten zum Katholikentag.

Das Jahr 2017 steht im Zeichen des Reformationsjubiläums. Auftakt war am 29. Januar in Erfurt, der Stadt, in der Luther ins Kloster eintrat und Theologie zu studieren begann. Der Stadtpilgergang zum Dom und zur Schottenkirche St. Nicolai und St. Jacobi waren die Höhepunkte.

Die Pilger der Propstei laden auch in diesem Jahr einmal im Quartal alle Interessierten der Gemeinde und der Region zum Pilgertreff ein.

Pilgertreff: Freitag, **17. März**, Beginn **18 Uhr** mit der **Hl. Messe** mit Pilgersegen, ab **19 Uhr** im **Kolpingzimmer**

Schon heute weisen wir auf das Ökumenische Sternpilgern anlässlich der „Kirchentage auf dem Weg“ am Himmelfahrtstag in Leipzig hin.

Beim Ökumenischen Samstagspilgern werden wir in diesem Jahr in Sachsen unterwegs sein. Geplant sind Touren von Kamenz bis Leisnig.

Bitte informieren Sie sich dazu auch auf unserer Website

www.pilgern-in-mitteldeutschland.de

Gute Wege wünscht allen im Namen der Pilger Dagmar Schlegel

Informationen

Zu erfragen im Pfarrbüro

gratis?! – Ökumenische Exerziten im Alltag

Gottes Liebe kann und muss sich kein Mensch verdienen. Sie ist gratis, geschenkt. Die Exerziten im Alltag 2017 lenken die Aufmerksamkeit auf diese Gnade Gottes. „Gratis“ ist vom lateinischen Wort für Gnade (gratia) abgeleitet. Wo und wie kann ich diese Liebe Gottes in meinem Alltag entdecken?

Die Exerziten im Alltag finden vom **6. bis 29. März 2017** statt und umfassen ein wöchentliches Gruppentreffen, die Möglichkeit eines Einzelgesprächs sowie Anregungen für die tägliche persönliche Meditation. Um vielen eine Teilnahme zu ermöglichen, finden die Gruppentreffen zu verschiedenen Zeiten und an unterschiedlichen Orten statt.

Informationsabend: Mittwoch, 8. Februar, 20 Uhr

Ort: Gemeindesaal Nikolaikirchhof 3

Information und Anmeldung: Kontaktstelle Orientierung, Hainstraße 12

E-Mail: orientierung.leipzig@jesuiten.org

P. Clemens Maaß SJ

Neu in der Propstei „Abendlob“

Das Abendlob ist ein stimmungsvoller Gottesdienst zum Ausklang des Tages und der Arbeitswoche. Zu Beginn des Wochenendes eröffnet das Abendlob einen Raum, der es ermöglicht, gemeinsam auf Gottes Wort zu hören, ihn in der Musik zu loben und für unsere Welt zu beten und bitten. Zudem besteht für jede/n einzelne/n die Gelegenheit, in einer Zeit der Stille zur Ruhe und zur persönlichen Einkehr zu kommen. Erstmals wird es ein Abendlob am Freitag, **10. Februar um 21 Uhr** in der Propstei geben. P. Philipp König OP

Termin: Freitag, 10. Februar, 21 Uhr | **Ort:** Propstei

P. Philipp König

Veranstaltungstipps

Ikonenkurs

Ikonenschreiben geht über das eigentliche schöpferische Tun hinaus. In gesammelter Atmosphäre und fokussiert auf das Ziel entstehen die einzelnen Werke. In kontemplativer Ruhe entdecken Sie das traditionelle Handwerk, erlernen den Umgang mit den Materialien und erleben den Schritt in die Kunst als Prozess des Werdens und Reifens Ihres Werkes. Dem entspricht auch die Gestaltung des Kurses. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben eine Chance, aus Ihrem Alltag auszusteigen und für ein paar Stunden in eine andere Welt einzusteigen.

Deshalb bieten wir in der Fastenzeit, von Montag, **6. März bis Sonntag, 12. März**, einen Ikonenkurs **in der Propstei** an. Leiten werden diesen Kurs Schwester Mirjam aus dem Kloster Helfta und Kaplan Kostorz. Die Kurs Teilnehmer treffen sich eine Woche lang täglich für 4 Stunden, die durch Ikonenschreiben sowie durch kurze Tagesimpulse und Gebet geprägt sind. Der gemeinsame Teil **beginnt** täglich **18 Uhr** und **endet 22 Uhr**. Es ist auch möglich, tagsüber vorbeizukommen,



da die Schwester die ganze Zeit zur Verfügung steht. Alle Arbeitsmaterialien bekommen die Teilnehmer zu Beginn des Kurses als Startpaket (Ikonenbrett, Pinsel, Farben usw.)

Aus praktischen Gründen können **nur 10 Personen** daran teilnehmen. Die Teilnahme kostet **110 Euro**. Weitere Informationen finden Sie in dem Infoflyer im Foyer der Kirche.

Anmeldeschluss ist der **5. Februar** unter kaplan@propstei-leipzig.de mit Anschrift „Ikonenkurs“ oder telefonisch unter 0341 / 355728-12.

Ziel des Kurses ist es, die Ikonographie als geistlichen Weg zu entdecken, auf ihm zu gehen und zu wachsen. Herzliche Einladung, den Weg für sich zu entdecken.

Kaplan Przemek Kostorz

„Wir gehen zur Kommunion. Kommt ihr mit?“ 60 Kinder sind auf dem Weg zur Erstkommunion

Am **23. April** ist es so weit: Zum ersten Mal empfangen unsere Kommunionkinder den Leib Jesu im heiligen Brot. Diesmal werden wir am Weißen Sonntag sogar zwei Erstkommunion-Gottesdienste hintereinander feiern, damit alle Kinder mit ihren Familien genug Platz in unserer Kirche haben. Was zunächst eine organisatorische Herausforderung bedeutet, ist für uns vor allen Dingen ein Grund zur Freude.

Es gehen in diesem Jahr insgesamt 60 Kinder in unserer Gemeinde zur Erstkommunion!

Dem großen Tag geht jedoch ein längerer Vorbereitungsweg voraus, der über ein halbes Jahr dauert. Einmal im Monat treffen sich die Erstkommunionkinder einen ganzen Samstagvormittag lang in unserem Gemeindezentrum. Der Vorbereitungskurs auf die Erstkommunion ist bewusst als Glaubenskurs angelegt, d.h. die Kinder kommen mit zen-



Fotos: M. Cermann

tralen Inhalten unseres Glaubens in Berührung. Dazu gehören das Gebet, die Person Jesu, die Taufe, die Feier der Messe und das Sakrament der Versöhnung. Ein wesentlicher Teil der Vorbereitung ist die **viertägige Fahrt nach Roßbach** bei Naumburg, die **in der Osterwoche**, also unmittelbar vor dem Weißen Sonntag stattfindet. Dort vertiefen die Kinder das, was sie bisher von Gott erfahren haben, und sie wachsen noch mehr als Gemeinschaft zusammen.

Veranstaltungstipps



Immer wieder wird spürbar, Kinder kommen nicht allein, sie bringen ihre Eltern und Geschwister mit. Sie haben ihre Familien gewissermaßen „im Schlepptau“. Gerade für viele Eltern ist die Erstkommunion ihrer Kinder der Anlass, sich sehr bewusst mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Manche lernen die Gemeinschaft der Kirche ganz neu kennen. Sie erleben in unserer Gemeinde eine große Offenheit, die sie neugierig werden lässt.

Zur Kommunion geht mit den Kindern also die ganze Familie. Darüber hinaus ist die ganze Gemeinde eingeladen, mit den Kindern zur Kommunion zu gehen! Denn der Weg zur Gemeinschaft (lat. „communio“) ist mit dem Weißen Sonntag nicht einfach abgeschlossen. Er will vielmehr fortgesetzt werden, ein Leben lang. Wo Menschen – oft sehr unterschiedliche Menschen – aufeinander zugehen, ihren Glauben miteinander teilen und feiern, da wächst Communio, echte Glaubensgemeinschaft. Die Kinder zeigen es uns, wenn sie ganz unbefangen nach Gott fragen und sich miteinander am Glauben freuen. Auch wenn unsere eigene Erstkommunion schon länger zurückliegt, so kann der Weiße Sonntag jedes Jahr dazu anregen, sich wieder neu in Bewegung zu setzen und Gemeinschaft zu suchen, miteinander und mit dem Herrn. Die Kinder machen es uns vor: „Wir gehen zur Kommunion. Kommt ihr mit?“

Pater Philipp König OP

„Wir wollen unser Leben bauen“ | Firmvorbereitung 2016/2017



Fotos: M. Gundermann

Unter diesem Motto treffen sich regelmäßig über 70 Jugendliche in der Propstei, um sich auf das Sakrament der **Firmung** vorzubereiten, das sie am **20. Mai 2017** empfangen werden.

Die Firmung ist nicht nur ein Gottesdienst und danach ist man gefirmt, sondern es gehört etwas mehr dazu, das Zusammenwachsen, die Gemeinschaft als Erlebnis, über Dinge nachzudenken, die jetzt gerade im Leben der jungen Christen aktuell sind.

So beschäftigen wir uns mit solchen Fragen wie: Wer bin ich als Mensch,

als Christ? Welche Lebensprioritäten habe ich? Was sind meine Ziele? Wie kann ich als Christ in der Kirche, aber auch in der Gesellschaft aktiv werden?

Bei dem sozialen Projekt in einem der Leipziger Altersheime probieren die Jugendlichen ihre „Nächstenliebe“ aus. Mit einfachen Aufgaben begleiten sie dort die Bewohner des Hauses durch ihren Alltag.

Die Firmlinge sollen die Chance bekommen, sich zu mündigen Christen zu entwickeln. Durch die Firmung

Veranstaltungstipps

21

sollen sie erfahren, dass sie nicht „von allen guten Geistern verlassen sind“, sondern, dass Gottes Geist sie trägt und begleitet!

Deshalb versuchen wir durch verschiedene Formen des Gebetes unsere persönliche Beziehung zu Gott zu verstärken. So waren wir schon im Benediktinerkloster in Wechselburg zur Jugendvesper, wo wir uns mit etwa 300 anderen Jugendlichen aus dem gesamten Bistum trafen oder feierten schon einen Jugendgottesdienst am 4. Adventssonntag in der Propstei.

Zu den wesentlichen Vorbereitungen auf die Firmung gehört die **Firmfahrt**. Sie findet vom **19. bis 23. Februar** statt und geht nach **Roßbach**. Durch diese Reise und das gemeinsame Zeitverbringen wird die wachsende Gemeinschaft sehr spürbar, die im Leben jedes Christen eine wesentliche Rolle spielt. Während der Fahrt versucht jeder Firmling für sich persönlich die Entscheidung zu treffen, ob sie/er nach der Firmung bewusst in der Gemeinschaft der Kirche als Christ leben will.

Außer den Gruppen der Jugendlichen, die sich in der Propstei auf die Firmung vorbereiten, gibt es noch einige Erwachsene, die sich auch ent-

schieden haben, das Sakrament der Firmung zu empfangen. Sie treffen sich in der Kontaktstelle Orientierung und bereiten sich dort vor.

Danken möchte ich an dieser Stelle jetzt schon allen ehrenamtlichen Helfern. Dieses Jahr sind das 15 Personen, die durch ihr Engagement einen guten Ablauf der Firmvorbereitung ermöglichen.

Vielen Dank!

Kaplan Przemek Kostorz



Firmfahrt: 19. bis 23. Februar | Roßbach

Firmung: Samstag, 20. Mai, 11 und 15 Uhr | Propsteikirche

Der Martin muss weg! Einladung zum Gemeindefasching (Mit einem Augenzwinkern zu lesen!)



Liebe Gemeinde, liebe Närrinnen und Narren, in unserer von Wirtschaft und Werbung geprägten Welt muss auch das Produkt „Katholische Kirche“ effizient an den Mann und die Frau gebracht werden. Klare Konturen und eine klare Kante sollen, nein, müssen dazu beitragen, die Marke „Katholische Propstei“ verkaufsfähiger zu machen. Und mal ehrlich: Wie passt da bitte schön – bei allem Verständnis für die Ökumene – die protestantische Identifikationsfigur Martin Luther in das „Schaufenster“ der katho-

lischen Propsteikirche? Überhaupt nicht! Daher muss der Martin weg! In zahlreichen nächtlichen Sondersitzungen hat sich der Narrenrat der Propsteigemeinde mit diesem Thema intensiv auseinander gesetzt und bietet für den Verbleib der Luther-Skulptur nun eine pragmatische und im Wortsinne naheliegende Lösung an: „Zum Henker mit dem Martin!“ Der Narrenrat der Propsteigemeinde lädt alle interessierten Närrinnen und Narren anlässlich des Gemeindefaschings zu einer Sondersitzung am Sonnabend, den **25. Februar 2017** ein, in deren Rahmen wir uns mit dieser Problematik in einer dem närrischen Anlass gebotenen Art und Weise beschäftigen wollen.

Die Sitzung beginnt um **20:11 Uhr** im Gemeindefaal der Propsteikirche, Nonnenmühlgasse 2. **Einlass ist ab 19:15 Uhr**, die Sitzung ist öffentlich. Um rege Beteiligung des Narrenvolkes wird gebeten. Insbesondere sind Beiträge erwünscht, was mit dem freien Platz im Fenster zukünftig geschehen soll. Sänger, Musiker, (Bütten-)Redner, Schauspieler und Künstler aller Art sind aufgerufen, sich über das Pfarrbüro bei Propst Giele oder Stephan Geier zu melden,

Veranstaltungstipps

23

um ihren Beitrag abzustimmen. Aber auch sonst sind wir für Darbietungen empfänglich, die sich humorvoll mit aktuellen Fragen aus Kirche, Politik oder Gesellschaft beschäftigen.

Darüber hinaus wird Unterstützung für die Organisation und Durchführung des Gemeindefaschings, die Vorbereitung des Gemeindefaschings und das leibliche Wohl gesucht. Entsprechende Listen zum Eintragen werden ab Mitte Januar im Foyer der Propstei aufgehängt.

Getreu dem Rechtsgrundsatz „Audiatur et altera pars“ (Man höre auch die andere Seite) und als unser Beitrag zum Reformationsgedenken und nicht zuletzt wegen des Mottos „Zum Henker mit dem Martin!“ ist eine Einladung zum Gemeindefasching an die Nikolaigemeinde ergangen.

Ökumenischer Fasching – ein(e) Versuch(ung)!

Für den Narrenrat der Propsteigemeinde:
Stephan Geier

Termin: Samstag, 25. Februar, 20:11 Uhr | **Einlass:** ab 19:15 Uhr

Ort: Gemeindefasching der Propstei

Neue Gruppe 35+ (vorläufiger Name)

Herzliche Einladung zu unserer offenen Gruppe in der Propstei!

Angesprochen sind Frauen und Männer, Einzelne und Paare zwischen 35 und circa 50, die Interesse haben, sich **alle acht Wochen** am **Samstag** um **18 Uhr** für etwa 90 Minuten bei Wein oder Tee zu einem kurzen geistlichen Impuls und anschließenden Austausch über das eigene Leben und den Glauben zu treffen.

Hier ist Gelegenheit, um ins Gespräch zu kommen, sich mitzuteilen oder einfach zuzuhören. Das erste Treffen findet im Februar in den Räumlichkeiten der Propstei statt. **Nähere Infos** gibt es **zeitnah auf Flyern** und in den verschiedenen Gottesdiensten.

Wir freuen uns auf euer/Ihr Kommen!

Jeannine Lenker, Peter Schreiber, Peter Siegert

Termin: Samstag, im Februar, 18 Uhr | **Ort:** Propstei

Quo vadis Kirchbauförderverein?

Wie soll es mit dem Kirchbauförderverein weitergehen, nachdem der Neubau unserer Kirche fertiggestellt wurde? Sollte der Verein nun aufgelöst werden oder bestehen weiterhin Ziele und Aufgaben, für die er sich engagieren kann? Mit dieser Fragestellung hat sich der Vorstand des Vereins in einer Klausur am 30. Oktober 2016 befasst.

Dabei hat er sich einhellig für die Weiterführung des Vereins mit neuen Schwerpunkten entschieden. War seither der Blick auf den Neubau gerichtet, so wird die künftige Aufgabe sich auf einzelne Projekte der Ausgestaltung und Ausstattung richten. Als nächstes Projekt steht die Glockenweihe an, die sich wegen des Diebstahls unserer historischen Glocke aus der Kirche am Rosental leider verzögert hat. Darüber hinaus gibt es weitere Projekte, die auf Spenden angewiesen sind:

Für einen Kreuzweg sind im Boden der Kirche Stationen vorgesehen, es fehlt aber noch an Ideen und Planungen für die Ausgestaltung.

Eine technische Aufgabenstellung wartet im Turm, mit dem für einen Batteriespeicher vorgesehenen Raum. Mit fortschrittlicher Batterietechnik soll dort künftig Strom aus den

Photovoltaik-Flächen auf dem Dach und am Turm gespeichert und zeitversetzt zum Eigenverbrauch genutzt werden. Dies wird die Energiekosten zusätzlich senken, die sich jetzt schon gegenüber der alten Kirche mehr als halbiert haben.

Bei der Ausgestaltung der sakralen Orte bestehen Überlegungen, in welcher Weise z.B. der Tabernakel aufgewertet werden könnte und ob die Ornamentik mehr „Strahlkraft“ verträgt.

Allein diese Beispiele zeigen, dass auch zukünftig zahlreiche und spannende Aufgabestellungen auf die Vereinsarbeit zukommen. Bei der Ideenwerkstatt der Gemeinde am 16. November 2016 haben Mitglieder des Vorstands ihre Vorstellungen zur künftigen Vereinsarbeit vorgestellt und weitere Anregungen erhalten.

Die Spendenaktion des Bonifatiuswerkes läuft Ende 2016 aus. Diese großartige Hilfe hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Vision vom Neubau Wirklichkeit werden konnte. In Gesprächen zwischen der Gemeinde und dem Bonifatiuswerk wird nun erörtert, ob und in welcher Weise aus dem großen Kreis der rund 15 000 Spender des Bonifatiuswerkes einzelne Personen gewonnen werden kön-

Veranstaltungstipps

25

nen, die zukünftig den Förderverein unterstützen möchten.

Um die Vereinsarbeit zu intensivieren, ist vorgesehen, den Vorstand von bisher fünf auf bis zu sieben Mitglieder zu erweitern. Neben den genannten Förderprojekten soll künftig die Kommunikation mit der Gemeinde, den Mitgliedern und Förderern ver-

tieft werden. Dazu benötigt der Verein zusätzlich helfende Hände. Wenn Sie an der Mitwirkung im Verein oder im Vorstand interessiert sind, können Sie gern mit Herrn Stickler (0341-213380, stickler@redeker.de) oder einem anderen Vorstandsmitglied Kontakt aufnehmen.

Am **21. März 2017** um **19:30 Uhr** findet die nächste **öffentliche Mitgliederversammlung** des Kirchbaufördervereins statt. Neben der Diskussion über die Neuausrichtung der Vereinsarbeit stehen Neuwahlen zum erweiterten Vorstand auf der Tagesordnung. Zu der Sitzung sind neben den Mitgliedern die gesamte Gemeinde, alle Förderer und Interessenten herzlich eingeladen.

Dr. Werner Meier

Termin: Dienstag, 21. März, 19:30 Uhr | **Ort:** Propstei

Weltgebetstag der Frauen am 3. März

Jedes Jahr findet am **ersten Freitag im März** der Weltgebetstag der Frauen statt. Vorbereitet werden die Gottesdienste und Gebetsanliegen von christlichen Frauen aus einem Schwerpunktland. Weltweit feiern Gruppen und Kreise Gottesdienste, kochen, singen und beten gemeinsam. Und dazu sind alle eingeladen, Frauen und Männer, Große und Kleine.

In diesem Jahr haben Frauen der Philippinen den Tag zum Thema „Was ist denn fair?“ vorbereitet.

Die Veranstaltungsorte und -zeiten der Gebetstage unserer Nachbargemeinden erfragen Sie bitte z. B. unter www.michaelis-friedens.de und www.thomaskirche.org/r-kirchgemeinde.html

Beate Müller

Termin: Freitag, 3. März

Literatur im 3KLANG

Die Macht der Kirche brechen

Dr. Markus Anhalt hat unter diesem Titel ein Buch über die Einführung der Jugendweihe in der DDR verfasst. Dabei geht es um die Reaktionen auf den im November 1954 ergangenen Aufruf zur Jugendweihe, einem „Kraftquell für die weitere Entwicklung des jungen Menschen“. Die Kirchen wurden davon überrascht und reagierten zunächst mit einem strikten Entweder-Oder. Der Staatssicherheitsdienst, dessen Maßnahmen ein besonderes Thema des Buches sind, übernahm mit operativen Vorgängen die Durchsetzung, beeinflusste Kirchenobere mit einigem Erfolg, versuchte einen Keil zwischen Gläubige und Seelsorger zu treiben und machte Gegner der Jugendweihe mundtot. 1959 nahmen schließlich 80 % der Jugendlichen an der Feier teil. Das Buch ist an dem Abend auch zu erwerben.

Termin: Dienstag, 7. Februar, 19 Uhr

Ort: Café 3Klang der Propsteigemeinde, Nonnenmühlgasse 2

Präsentation: Dr. Markus Anhalt

Lesung: N. N.

Das gabs früher nicht. Von der Vergangenheit und der fernen Gegenwart

Im neusten Buch (Oktober 2016) rechnet Bernd-Lutz Lange mit dem Zeitgeist ab. Mit Wehmut, Schärfe und Witz erzählt er von den Sitten und Traditionen, die im Lauf seines Lebens verlorengegangen sind. Als kluger und humorvoller Kritiker des Zeitgeists (Wieso streben alle einen definierten Body an, aber sprechen ein undefinierbares Deutsch?) hinterfragt er die Rasanz unserer Zeit und mahnt zum Innehalten. Denn der Wandel gewinnt weiter an Fahrt. Aber gewinnen auch wir? Das Buch ist an dem Abend auch zu erwerben.

Termin: Dienstag, 7. März, 19.30 Uhr

Ort: Café 3Klang der Propsteigemeinde, Nonnenmühlgasse 2

Lesung: Bernd-Lutz Lange (Autor)

Veranstungstipps

27

Die gerettete Stadt: Architektur und Stadtentwicklung in Leipzig seit 1989 – Erfolge, Risiken, Verluste

Unter diesem Titel veröffentlichte Prof. Dr. Arnold Bartetzky, Kunsthistoriker und Architekturkritiker, ein äußerst informatives und bildhaft erzählendes Buch, auch mit feiner Ironie gewürzt (es „liest sich wie ein Roman“, DR Kultur 2015). In der späten DDR-Zeit stand der dramatische Verfall Leipzigs stellvertretend für den Niedergang der Städte im östlichen Deutschland. So rüttelte im Herbst 1989 die offen gestellte Frage „Ist Leipzig noch zu retten?“ die ganze Republik auf. Leipzig wurde zwar gerettet, aber die Entwicklung verlief keineswegs geradlinig: Erst Boomtown des Ostens, dann Schrumpfstadt und Abrisshauptstadt Deutschlands, schließlich neuer Schwung in Bautätigkeit und Sanierung. In keiner Stadt des östlichen Deutschland lassen sich Höhen und Tiefen, Chancen und Gefahren, Glanzleistungen und Desaster der Stadtentwicklung seit 1989 so anschaulich verfolgen wie in Leipzig. Das Buch ist an dem Abend auch zu erwerben.

Termin: Dienstag, 25. April 2017, 19.30 Uhr

Ort: Café 3Klang der Propsteigemeinde, Nonnenmühlgasse 2

Lesung: Winfried Eberhard

Kommentar und weitere Erläuterungen: Prof. Dr. Arnold Bartetzky (Autor)

Leipzig liest

Im Rahmen der Lesereihe „Leipzig liest“ gibt es parallel zur stattfindenden Leipziger Buchmesse zwei Lesungen in den Räumen der Propsteipfarrei, Nonnenmühlgasse 2.

- Donnerstag, 23. März, 19.30 Uhr:
Rainer M. Schießler „Himmel, Herrgott, Sakramente“
- Freitag, 24. März, 19.30 Uhr:
Dr. Jens Bulisch „Das Bistum Meißen in der Reformationszeit“

Nachrichten aus der Propsteimusik

Konzert Posaune und Orgel

Am Sonntag, **5. Februar**, erwartet uns um **19:30 Uhr** ein Konzert in der reizvollen Klangkombination Posaune und Orgel. Der international renom-



Foto: privat, J. Song

mierte Posaunist Cheol Woong Lee, Professor an der Musikakademie in Seoul (Südkorea) wird begleitet von seinem Landsmann Jihoon Song, derzeit Kantor an der Georgenkirche Rötha mit ihrer berühmten Silbermannorgel. Die beiden präsentieren ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Gustav Holst und Arthur Pryor. Der Eintritt ist frei. Spenden zugunsten der Arbeit des Fördervereins Freunde der Propsteimusik Leipzig e.V. werden erbeten. sr

Propsteichor wieder in Zwochau

Bereits zum dritten Mal fährt der Propsteichor vom **3. bis 5. März** zum **Probenwochenende** nach **Zwochau**. In den ideal geeigneten Räumen des Begegnungszentrums der Fokolar-Bewegung steht diesmal die Einstudierung des Konzertprogramms im Mittelpunkt, welches der Chor im Rahmen des Evangelischen Kirchentags am 25. Mai präsentieren wird. Dazu kommen die gemeinsam gefeierten Gottesdienste in der stimmungsvollen Hauskapelle des Zentrums. Auch für Begegnung und Geselligkeit wird ausreichend Zeit eingeplant. sr

Passionskonzert „Ecce homo!“

Unter dem Motto „Ecce homo!“ (Seht: der Mensch!) steht ein besonderes Konzert am 5. Fastensonntag, **2. April, 16 Uhr**. Unter der Leitung von Stephan Rommelspacher singt



Foto: privat, Th. Lennartz

Veranstungstipps

die Schola Trinitatis Passionsgesänge aus dem Repertoire des Gregorianischen Chorals. Propst Gregor Giele steuert Textimpulse bei und Prof. Thomas Lennartz, Leiter des Instituts für Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und international renommierter Orgelimprovisator, reflektiert das Gehörte in freien Improvisationen auf unserer Vleugels-Orgel. Der Eintritt ist frei. Spenden werden für die Initiative „Schmetterlingskinder“ im Hospizverein Leipzig e.V. erbeten. sr

„Ostergesang“ mit Kammerchor Josquin des Prés

Am Ostersonntag, **16. April, 20 Uhr** ist erstmals der bekannte Leipziger Kammerchor Josquin des Prés in der Propsteikirche zu Gast. Unter der Überschrift „Ostergesang“ erklingen Ostermotetten und die Missa „L'ami Baudichon“ von Josquin des Prés, dazu Gregorianische Gesänge zum Osterfest. Der Abend ist Teil der seit 2004 laufenden Gesamtauführung des umfangreichen, zum Teil noch unveröffentlichten Œuvre von Josquin des Prés, dessen Bedeutung für die Renaissance mit der Bachs für das Barockzeitalter vergleichbar ist. Die vom Ensembleleiter Ludwig Böhme konzipierte, auf 36 Konzerte ange-

legte Reihe, hat bei den Freunden der Alten Musik auch international große Beachtung gefunden. Anfang September findet sie in der Thomaskirche ihren Abschluss. Das Konzert wird uns „geschenkt“! Zu erwerben ist lediglich das Programm zum Preis von 3 Euro. sr

Mädchenkantorei Freiburg gestaltet Gottesdienst

Am Samstag nach Ostern, **22. April**, wird der Vorabendgottesdienst um **18 Uhr** in der Propsteikirche durch einen exzellenten Mädchenchor mitgestaltet, der 2010 den Deutschen Chorwettbewerb gewonnen hat: die Mädchenkantorei am Freiburger Münster. Unter Leitung von Domkantorin Martina van Lengerich singen die rund 40 Freiburger Mädchen österliche Chormusik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Benjamin Britten und John Rutter. sr



Foto: privat

Gottesdienstordnung

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche, Nonnenmühlgasse 2.

Samstag	18:00 Uhr	Erste Sonntagsmesse, außer am Karsamstag
Sonntag	9:30 Uhr	Familienmesse, außer am Palmsonntag und Ostersonntag (dafür 10 Uhr)
	11:00 Uhr	Hl. Messe, außer am Palmsonntag und Ostersonntag (dafür 10 Uhr)
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Montag – Freitag	18:00 Uhr	außer am Gründonnerstag und Karfreitag, montags Kommunion unter beiden Gestalten
Mittwoch	9:00 Uhr	Hl. Messe

Empfang des Bußsakraments

samstags	16 bis 17:45 Uhr	außer am Karsamstag
Mittwoch, 5.4.	19 Uhr	Bußandacht mit Beichtgelegenheit
Mo, 10.4. bis Mi, 12.4.	18:45 bis 20 Uhr	
Gründonnerstag, 13.4.	16 bis 18 Uhr	
Karfreitag, 14.4.	10 bis 12 Uhr	

Gottesdienstordnung

31

Fremdsprachige Gottesdienste

Syrisch-orthodoxer-aramäischer Gottesdienst

Samstag, 11.2., 25.3. und 8.4., 10:30 Uhr, Propstei (Nonnenmühlgasse 2)
www.syrisch-orthodox-leipzig.de

Polnischer Gottesdienst

sonntags 11 Uhr, St. Gertrud (Engelsdorfer Str. 298) und
sonntags 17 Uhr, Liebfrauen (Karl-Heine-Str. 112)
am 1. Donnerstag im Monat: 14 Uhr Hl. Messe, Propstei | www.pmk-leipzig.de

Englischer Gottesdienst

Sonntag, 19.2., 10:30 Uhr, St. Bonifatius (Biedermannstr. 86)

Spanischer Gottesdienst

Samstag, 25.2., 18.3. und 8.4., 16 Uhr, Dominikanerkloster (Georg-Schumann-Str. 336) | www.dominikaner-leipzig.de

Vietnamesischer Gottesdienst

Sonntag, 19.2., 19.3., 15 Uhr, Hl. Familie (Ossietzkystr. 60)

Ukrainisch Griechisch-katholische Messe

sonntags 14 Uhr, Pfarrei St. Laurentius (Witzgallstraße 20)

Koreanischer Gottesdienst

Sonntag, 18.2., 11.3., 22.4., 15 Uhr, Räume der KSG (Floßplatz 32)

Rum-orthodoxer Gottesdienst

Sonntag, 26.2., 26.3., 13 Uhr, Propsteikirche (Nonnenmühlgasse 2)

Gottesdienst mit Gebärdensprache

Sonntag, 19.2., 19.3., 9.4., 15 Uhr, Agneshaus, Caritasverband Leipzig e.V.
(Elsterstraße 15)

Gottesdienstordnung

Besondere Gottesdienste

Darstellung des Herrn (Lichtmess)

Donnerstag, 2.2. 18:00 Uhr Messe mit Kerzenweihe und Blasius-segen

Darstellung des Herrn (Lichtmess)

Sonntag, 19.3. 11:00 Uhr Jugendgottesdienst mit Vorstellung der Firmlinge

Eucharistische Aussetzung und Anbetung

Jeden 1. Freitag im Monat, nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Abendgebet

Jeden 3. Montag im Monat nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Gottesdienste in der österlichen Bußzeit und zur Feier der drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung Christi

In der Fastenzeit gibt es in den Sonntagsgottesdiensten Fastenpredigten.

Um 9:30 Uhr werden parallel Kinderkatechesen angeboten, am Palmsonntag um 10 Uhr.

Kreuzwegandachten

donnerstags in der Fastenzeit 17:00 Uhr Propsteikirche

Karfreitag, 14.4. 10:00 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder, Propstei

Empfang des Bußsakraments

Siehe Seite 28

Aschermittwoch

1.3. 9:00 und 18:00 Uhr Propsteikirche | Messe mit Austeilung des Aschekreuzes

Gottesdienstordnung

Hochfest der Verkündigung des Herrn

Samstag, 25.3. 18:00 Uhr Hl. Messe, auch als 1. Sonntagsmesse

Palmsonntag

9.4. 10:00 Uhr Festgottesdienst mit Segnung der
Palmzweige und Prozession, parallel
Kindergottesdienst
18:00 Uhr Hl. Messe

Gründonnerstag

13.4. Für die Feier vom letzten Abendmahl, die Gemeindeagape
und die Ölbergstunde werden die Zeiten noch festgelegt.

Karfreitag

14.4. 10:00 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder, Propstei-
kirche
15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi,
Propsteikirche

Karsamstag

15.4. 8:00 bis 18:00 Uhr Stunden stillen Gebetes
21:00 Uhr Feier der Osternacht, Propsteikirche

Ostersonntag

16.4. 10:00 und 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Ostermontag

17.4. 9:30, 11:00 und 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Weißer Sonntag

23.4. 9:00 und 11:00 Uhr Feier der Hl. Erstkommunion, Propstei-
kirche
18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Erstkommunikanten

Sonntag, 5.2. 9:30 Uhr Propsteikirche
Kinderchor | Leitung: Michael Gille

Hl. Messe

Sonntag, 5.2. 11:00 Uhr Propsteikirche
Jugendchor | Leitung: Christian Groß

Konzert Posaune & Orgel

Sonntag, 5.2. 19:30 Uhr Propsteikirche
Prof. Cheol Woong Lee (Seoul), Posaune | Jihoon Song (Leipzig), Orgel
Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Gustav Holst
und Arthur Pryor | Eintritt frei, Spenden zugunsten des Propsteimusik-Fördervereins erbeten

Hl. Messe

4. Fastensonntag, 26.3. 11:00 Uhr Propsteikirche
Jugendchor

Gregorianische Gesänge, Texte und Orgelimprovisationen zur Passion

5. Fastensonntag, 2.4. 16:00 Uhr Propsteikirche
Passionskonzert „Ecce homo!“, Schola Trinitati | Leitung: Stephan Rommelspacher
Propst Gregor Giele, Wort | Thomas Lennartz, Orgel

Hl. Messe mit Palmweihe und Prozession

Palmsonntag, 9.4. 10:00 Uhr Propsteikirche
Johann Sebastian Bach: Choräle zur Passion u. a. | Propsteichor

Feier vom letzten Abendmahl

Gründonnerstag, 13.4. Uhrzeit folgt Propsteikirche
Gesänge zur Liturgie des Gründonnerstags, Taizé-Gesänge | Jugendchor

Musica Sacra

35

Kinderkreuzweg

Karfreitag, 14.4. 10:00 Uhr Propsteikirche
Kinderchor, Mitglieder des Jugendchors

Karfreitagsliturgie

Karfreitag, 14.4. 15:00 Uhr Propsteikirche
Heinrich Schütz: Johannespassion | Tomas Luis die Victoria: Popule meus
Jacobus Gallus: Ecce quomodo moritur iustus | Propsteichor, Solisten

Feier der Osternacht

Karsamstag, 15.4. 21:00 Uhr Propsteikirche
Gesänge zur Liturgie der Osternacht, Georg Friedrich Händel: Chöre aus
„Messiah“ | Propsteichor, Propsteiorchester

Konzert „Ostergesang“

Ostersonntag, 16.4. 20:00 Uhr Propsteikirche
Josquin des Préz „Ostermotetten“ und Missa „L'ami Baudichon“, Gregorianische
Gesänge | Kammerchor Josquin des Préz Leipzig | Leitung Ludwig Böhme

Hl. Messe

Sonntag, 22.4. 18:00 Uhr Propsteikirche
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Benjamin Britten und John Rutter
Mädchenkantorei am Freiburger Münster
Leitung: Domkantorin Martina van Lengerich

Erstkommunionfeier | Weißer Sonntag

23.4. 9:00 und 11:00 Uhr Propsteikirche
Kinderchor, Mitglieder des Jugendchors

Hl. Messe

Sonntag, 29.4. 18:00 Uhr Propsteikirche
Kirchenchor St. Sebastian, Püttlingen (Saarland) | Leitung: Claus Bär

Gemeindeveranstaltungen

Informationsabend zu Exerziten im Alltag

Mittwoch, 8.2. 19:30 Uhr

Abendlob

Freitag, 10.2. 21:00 Uhr siehe Seite 16

Gemeindefasching

Samstag, 25.2. 20:11 Uhr „Zum Henker mit dem Martin“

Nightfever in der Propstei

Freitag, 28.4. 18:00 Uhr Messe, Gebet, Gesang und Gespräch, Nachtgebet (Komplet)

Pfarrgemeinderat

Dienstag, 7.2., 7.3., 4.4. 20:00 Uhr

Jugend

freitags 19:30 Uhr Jugendabend

Sonntag, 19.3. 11:00 Uhr Jugendmesse

Firmvorbereitung

Sonntag, 19.2. bis Donnerstag, 23.2. Firmfahrt nach Roßbach

Samstag, 18.3., 29.4. 14:00 Uhr

Sonntag, 19.3. 11:00 Uhr Vorstellung der Firmlinge

Ab 20 in der Propstei

Jeden 2. Sonntag im Monat nach der 18-Uhr-Messe

Lektoren und Kommunionhelfer

Mittwoch, 15.3. 19:30 Uhr

Lesecafé 3Klang | Siehe auch Veranstaltungen, Seite 26

dienstags – samstags 16:00 bis 17:45 Uhr

sonntags 12:00 bis 14:00 Uhr

Flüchtlingshilfe Propstei

mittwochs 16:00 bis 18:00 Uhr Kaffeetrinken und mehr

Gemeindeveranstaltungen

Kolping

Dienstag, 28.2.	19:30 Uhr	Kappenabend
Donnerstag, 9.3.,	15:30 Uhr	Wie viele Brücken muss man passieren, um vom Lindenauer Hafen zum Brühl zu spazieren?“, Klaus Kläber, Pfarrsaal Leipzig-Süd
Sonntag, 12.3.	15:00 Uhr	Bußbandacht Schönefeld
Dienstag, 28.3.	19:30 Uhr	Abend in der Fastenzeit, Präses Propst Gregor Giele
Sonntag, 2.4.	15:30 Uhr	Kreuzweg auf dem Fockeberg
Freitag, 21.4.	19:30 Uhr	Preisskat Leipzig-Grünau
Dienstag, 25.4.	19:30 Uhr	„Wie wir in Schlesien zu leben hatten.“ Dr. Joachim Reisau

Bibelkreis

Mittwoch, 1.2., 1.3., 5.4.	19:30 Uhr	
----------------------------	-----------	--

60plus

Montag, 13.2.	15:00 Uhr	„Das Hohelied Salomons“ eine Quelle gelebter Liebe – Anne ten Hoevel-Jones
Montag, 13.3.	15:00 Uhr	„Unterwegs auf dem Franziskusweg“ zu Fuß von Florenz nach Rom – Claudia Kirtzel & Josef Fait
Montag, 10.4.	15:00 Uhr	Ein Nachmittag mit Pater Philipp König OP

Senioren

Donnerstag, 16.2., 16.3., 20.4.	14:30 Uhr	
---------------------------------	-----------	--

Gemeinschaft kath. Männer und Frauen im Bund Neudeutschland

Dienstag, 7.2., 4.4.	19:00 Uhr	
----------------------	-----------	--

Kirchbauförderverein

Dienstag, 21.3.	19:30 Uhr	Mitgliederversammlung
-----------------	-----------	-----------------------

Gemeindeveranstaltungen

Pilgern in der Propstei

Freitag, 17.3.

18:00 Uhr Messe, danach

19:00 Uhr Kolpingzimmer

Ökumenisches Samstagspilgern (am 1. Samstag im Monat)

Samstag, 1.4.

1. Etappe

LeibnizForum

Freitag, 10.2.

19:00 Uhr

Propsteikirche | **Quo vadis Syrien?**

Dr. Matthias Vogt, Aachen

Zur aktuellen Lage des Landes

Dienstag, 14.3. bis Donnerstag, 16.3.

Dominikanerkloster St. Albert

Seht, da ist der Mensch – und Gott?

Herausforderungen missionarischer

Spiritualität

Dienstag, 14.3.

20:00 Uhr

Propsteikirche | **Zeit für Mission!**

P. Bernd Hagenkord, SJ

Die mutmachende Spiritualität von Papst

Franziskus

Freitag, 24.3.

19:00 Uhr

„Leipzig liest“ | **Das Bistum**

Meißen in der Reformationszeit

Dr. Jens Bulisch, Crostwitz

Dienstag, 28.3.

19:00 Uhr

Stadtbibliothek | **Religion als Brücken-**

bauer? – Verbinden Glaube und Kultur

den Kontinent?

Vortrag: Prof. Dr. Ulrich Ruh, Freiburg i. Br.

Podiumsdiskussion mit:

Rabbiner Alexander Nachama, Dresden;

Tarek El-Sourani, Leipzig

Superintendent Martin Henker, Leipzig

Donnerstag, 30.3.

19:30 Uhr

Dominikanerkloster St. Albert

Kamingespräche im Kloster – Luther als

Mystiker

Prof. Dr. Peter Zimmerling,

Leipzig im Gespräch mit

P. Josef kleine Bornhost OP

Gemeindeveranstaltungen

39

Speziell für Kinder

Kinderfasching

Dienstag, 28.2. 16:00 bis 19:00 Uhr

Kindergottesdienst/Katechese

jeden 1. Sonntag im Monat Kindermesse
 Jeden 2. und 3. Sonntag im Monat Kinderkatechese
 (in der Fastenzeit an jedem Sonntag)

Kindersamstag

Samstag, 11.3. 9:30 Uhr

Ministranten

samstags, ab 4.2., 14-tägig 10:00 Uhr Minitreffen

Erstkommunionvorbereitung

Samstag, 4.2., 25.3.	9:00 bis 12:00 Uhr	Katechese
Sonntag, 5.2.	9:30 Uhr	Vorstellung der EK-Kinder
Montag, 6.3.	20:00 Uhr	Elternabend
Samstag, 1.4.	14:00 Uhr	Erstbeichte
Sonntag, 23.4.	9:00 und 11:00 Uhr	Erstkommunion
Montag, 24.4.	15:30 Uhr	Dankandacht

Aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer Internetseite www.propstei-leipzig.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am **28. März 2017**.

Kontakt

Pfarrbüro

Nonnenmühlgasse 2 · 04107 Leipzig
Tel.: 0341 355728-0 · Fax: 0341 355728-18
E-Mail: pfarramt@propstei-leipzig.de · www.propstei-leipzig.de

Öffnungszeiten

Di 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Mi 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Do und Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Propst Gregor Giele

Tel.: 0341 35572811 oder 0173 5614591 · E-Mail: g.giele@propstei-leipzig.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kaplan Przemyslaw Kostorz

Tel.: 0341 35572812 · E-Mail: kaplan@propstei-leipzig.de

Kaplan Pater Philipp König OP

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: pfarramt@propstei-leipzig.de

Gemeindereferentin Monika Lesch

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: gemeindereferentin@propstei-leipzig.de

Propsteikantor Stephan Rommelspacher

Tel.: 0176 30342307 · E-Mail: kantor@propstei-leipzig.de

Pfarrgemeinderat

E-Mail: pfarrgemeinderat@propstei-leipzig.de

Die Propstei Leipzig freut sich über Ihre Spende!

Pfarrkonto

Volksbank Leipzig · BIC: GENODEF1LVB · IBAN: DE64 8609 5604 0307 7145 58

Spendenkonto für den Kirchenneubau

Liga Bank · BIC: GENODEF1M05 · IBAN: DE64 7509 0300 0208 2950 26
Verwendungszweck: Neubau Propstei Leipzig

Mit Angabe des Namens und der Anschrift wird eine Spendenquittung ausgestellt.